

Pro und Kontra: Handys in der Schule

Handys gehören zum Alltag der Schüler dazu. Aber sollten sie Klassenzimmer oder auf dem Pausenhof benutzt werden dürfen oder gehören die Smartphones in der Schule in die Tasche?



Handyverbot an Schulen ist ein kontroverses Thema.

Pro Handy:

Das Smartphone ist da. Bei jedem Jugendlichen und bei den meisten Kindern auch. Sie wachsen damit auf, kommunizieren damit und eignen sich Wissen an. Ob es den Lehrern nun gefällt oder nicht: Diese Technik ist aus dem Leben der Schüler nicht mehr wegzudenken, und aus ihrem eigenen im Übrigen wohl auch nicht. Warum sich das also nicht zunutze machen und in den Unterricht integrieren? Wo ist der Unterschied, ob eine Vokabel nun in einem Buch oder auf einer entsprechenden Internetseite nachgeschlagen wird?

Die Aufgabe der Eltern und der Schulen ist es, den Kindern von Anfang an einen verantwortlichen Umgang mit den Medien beizubringen. Dazu gehören die Bewertung von Quellen und der kritische Umgang mit Themen wie Cybermobbing. Klare Regeln müssen zudem dazu führen, dass die Smartphones nicht zum Spicken oder zum Chatten missbraucht werden. Doch ein striktes Verbot an den Schulen wird dagegen nicht helfen.

Schließlich werden die Jugendlichen auch später verantwortlich mit ihrem Gerät umgehen müssen – etwa, wenn sie eine Ausbildungsstelle antreten. Besser wäre es, von Anfang an einen geordneten Umgang damit zu lernen. Das Gleiche gilt für ihre Lehrer. Sie müssen entsprechend geschult werden. Wer sich im Umgang mit Handys unsicher fühlt, der muss von seiner Schule und der Bildungsbehörde entsprechende Unterstützung bekommen.

Kontra Handy:

Schüler, die nebeneinandersitzen, sich nichts mehr zu sagen haben, sondern nur Nachrichten austauschen, sind auf Pausenhöfen kein seltenes Bild. Dass sie sich nicht mehr auf dem nahen Bolzplatz sportlich betätigen, weil sie lieber bequem Filmchen auf Videoplattformen anschauen, gehört ebenfalls zur Realität. Jugendliche, die im Unterricht unter dem Tisch klammheimlich Fotos bei Instagram hochladen oder via Facebook die neuesten Beiträge der Freunde liken, können nicht ernsthaft Wissen vermittelt bekommen.

Die Schule darf nicht zu einem Ort werden, wo sich alle in ihre virtuellen Welten zurückziehen. Sicher muss Kindern der gezielte Umgang mit Medien beigebracht werden. Aber ein wichtiger Aspekt ist dabei vor allem das bewusste Ausschalten des kleinen Alleskönners, um einer möglichen Sucht zu entgehen. Nicht schon der Nachwuchs darf zu Gehetzten verkommen, die ununterbrochen Mails checken und sich verpflichtet fühlen, sofort reagieren zu müssen.

Dauererreichbarkeit macht krank, nervös und brennt aus. Das sollten auch Helikoptereltern akzeptieren, die jeden Schritt und Tritt ihrer Sprösslinge verfolgen wollen. Die Schule als eine bewusste Ruhe-Zone, in der konzentriert gelernt werden kann. Unterricht, in dem Schüler auch noch etwas wissen, ohne die Helfer im Internet zu befragen. Klingt zu sehr nach heiler Welt? Nein, ist nur inzwischen schon außerhalb unserer Vorstellungskraft.

Arbeitsauftrag:

1. Lies den Text aufmerksam durch.
2. Arbeite die Pro-Argumente und die Kontra-Argumente aus dem Text heraus und stelle diese in Kurzform in einer Tabelle gegenüber.

Pro-Argumente	Kontra-Argumente
*	*
*	*
*	*
*	*
*	*

3. Finde weitere Argumente dafür oder dagegen.